

Evangelische Paulusgemeinde Ulm Vergewisserung dessen, was unsere Gemeinde ausmacht

Vorbemerkung:

In einem längeren Prozess, der mit einer Klausur am 22.10. / 23.10.2011 begann und in den Sitzungen vom 29.11.2011, 14.02.2012, 27.03.2012, 24.04.2012, 24.07.2012, 28.09.2012, 22.01.2013 fortgesetzt und in der Sitzung vom 26.03.2013 abgeschlossen wurde, hat sich der Kirchengemeinderat mit der Situation unserer Gemeinde befasst und sich dabei darüber vergewissert, was ist.

Dies ist im Folgenden festgehalten. Es wird in der kommenden Zeit vor allem darum gehen, das, was ist zu verstetigen.

Die in **roter Schrift** markierten Teile sind noch nicht erledigt.

Dieses Papier wird nach seiner Verabschiedung dem Protokoll der Sitzung vom 26.03.2013 beigelegt und ist dessen Bestandteil.

1. Sonntage

Es ist genug an Besonderem, und es gibt eine Sehnsucht nach Normalität.

Besondere Sonntage sind:

Im Januar / Februar:

- Paulussonntag mit den Konfi8-Jugendlichen
- Gottesdienst zum Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus
- Segnungsgottesdienst der Konfi3-Kinder am letzten Sonntag der Vesperkirche

Im März / April:

- Oekumenischer Gottesdienst zu den Bibelgesprächen in Sankt Georg
- Kantaten-Gottesdienst
- Segnungs-Gottesdienst der Konfi8-Jugendlichen
- Orgelsonntag

Im Mai / Juni

- Gottesdienst zum ArchitekturSonntag
- Oekumenischer Gottesdienst zum OekumeneSonntag Peter und Paul

Im Juli / August:

- Gottesdienst zum Abrahamssonntag
- Gottesdienst zum Israelsonntag
- Gottesdienste zur Sommer-Predigtreihe

Im September / Oktober:

- Erntedank
- Gottesdienst zum Reformationssonntag mit Kanzel für Gutes Deutsch

Im November / Dezember:

- Kantatengottesdienst
- Gottesdienst zum Literarischen Sonntag
- Gottesdienst mit dem Chor der Waldorfschule (Dritter Advent)
- Familiengottesdienst zum Heiligen Abend (17:00 Uhr)
- Musikalischer Gottesdienst zum Heiligen Abend (19:00 Uhr)

2. Matineen

Im Anschluss und im Zusammenhang mit den besonderen Sonntagen.

3. Singen im Gottesdienst

Unser Kantor hat andere Begabungen, als Lieder einzuüben. Vielleicht ist der Gemeindegottesdienst aber auch nicht gar so schlecht. Zukünftig singen wir häufiger mit Begleitung durch den Flügel oder ganz ohne Begleitung. Das Einüben und Singen von Kanons wird intensiviert. Die anderen Organisten sind gebeten, immer mal wieder etwas Neues mit uns einzuüben.

Das Jahr hindurch werden folgende Schlussverse gesungen:

- Advent: „Komm, o mein Heiland Jesu Christ“ (EG 1, 5)
- Weihnachten: „O du fröhliche“ (EG 44, 1-3)
- Passion: „Wenn ich einmal soll scheiden“ (EG 85, 9)
- Ostern: „Christ ist erstanden“ (EG 99, 1)
- Übrige Zeit: „Meine Hoffnung und meine Freude“ (EG 576, 1)

4. Ausstellungen

Das Jahr über – passend zum Kirchenjahr und zu den sonstigen thematischen Schwerpunkten.

5. Kirchencafé

Das Kirchencafé wird verlässlich immer am ersten Sonntag des Monats, dem Familiensonntag, ausgerichtet.

6. Kinder / Familien

Wir sind uns darin einig, dass Kinder Kirche zweckfrei und als Lebensraum erleben sollten.

Der erste Sonntag im Monat ist prinzipiell und verlässlich Familiensonntag. Wir feiern an diesem Sonntag den Predigtgottesdienst im Kirchenschiff, den

Krabbelgottesdienst im Gemeinderaum und den Kindergottesdienst in der Sakristei. Es ist unser ausdrücklicher Wunsch, dass die Familien am Familiensonntag durchs Kirchenschiff in die hinteren Räume kommen.

Die Erzieherinnen unserer Kindergärten werden einmal im Jahr zu unserer Sitzung eingeladen.

Die Kindergärten gestalten zwei Mal im Jahr den sonntäglichen Gottesdienst.

Die Kindergartenkinder sollen regelmäßig den Kirchenraum erleben - zum Beispiel, wenn der Weihnachtsbaum aufgestellt wird, beim Erkunden der Orgel oder bei einem Kreuzweg.

Die Einführung von Konfi3 hat sich bewährt. Wir halten an dem Konzept fest, dass die Gruppenstunden von den Eltern für ihre Kinder gestaltet werden. Es gibt aber zukünftig einen Nachmittag für alle Kleingruppen gemeinsam jeweils vor den Konfi3-Gottesdiensten. Für diesen Nachmittag sind die Pfarrer verantwortlich.

Auf die Konfi-3-Kinder und die Konfi-8-Jugendlichen wird mit Fotos in der Kirche aufmerksam gemacht. Die Fotos – nur Gesamtbilder – kommen in die Schaukästen links und rechts des Haupteingangs. Es muss aber aus datenschutzrechtlichen Gründen dafür die Genehmigung der Eltern eingeholt werden.

Einmal im Jahr gibt es eine Familienfreizeit in Unterjoch. Unsere Partner aus Ballendorf / Börslingen werden dazu eingeladen. Eine verlässliche Kinderbetreuung während der Freizeit ist zu gewährleisten.

7. Schülergottesdienste

Die Werbung soll auch und verlässlich über die Religionslehrer erfolgen. Die konkrete Umsetzung erfolgt in Absprache mit dem Sekretariat. Insbesondere ist mit Hilfe von Plakaten auf diese Gottesdienst aufmerksam zu machen.

Für die Schaffner-Grundschule hat es sich als sinnvoller herausgestellt, die Gottesdienste in ihren eigenen Räumen zu feiern.

8. Jüngere Erwachsene

Es besteht eine Gruppe von insbesondere allein Lebenden, die sich einmal im Monat zu einer sonntäglichen Wanderung trifft.

9. Ältere

Es wird seit Januar 2012 schon ab einem Alter von 65 Jahren eingeladen. Die Älteren treffen sich im Winterhalbjahr einmal monatlich zu thematisch ausgerichteten Nachmittagen. Im Sommerhalbjahr wird einmal monatlich zu Halbtags-, bzw. Ganztagsausflügen eingeladen.

Alle eineinhalb Jahre gibt es eine einwöchige Freizeit.

Es besteht eine weitere Gruppe, die sich immer mittwochs zum gemeinsamen Tanz trifft.

10. Kooperation mit der Münsterergemeinde

Sie drückt sich in Folgendem aus:

- Konfi3 findet gemeinsam statt
- Die Freizeit der Konfi8 – Jugendlichen findet gemeinsam statt.
- Die Nachmittage und Ausflüge der Älteren werden gemeinsam geplant und durchgeführt.
- Die Osternacht im Münster und die Auferstehungsfeier, ausgehend vom Alten Friedhof werden gemeinsam gefeiert.
- Der Weltgebetstag wird gemeinsam gefeiert
- Zu den Krabbelgottesdiensten bei uns und der Kinderkirche im Münster wird gegenseitig eingeladen.
- Im Lauf der nächsten Jahre werden weitere Kooperations-Möglichkeiten ausgelotet – bis hin zu einem gemeinsamen Gemeindebüro
- Im Zuge des Pfarrplans 2018 kommt es zu einer Neuordnung der Gemeindegrenzen und der thematischen Zuordnung der Pfarrstellen (siehe entsprechenden Beschluss der zuständigen Gremien)

11. Oekumene

Sie drückt sich in Folgendem aus:

- Oekumenischer Arbeitskreis, der sich aus Mitgliedern des KGR und weiteren Interessierten zusammensetzt, und der unsere gemeinsamen Aktivitäten plant
- Oekumenisches Pastoralgespräch der Hauptamtlichen
- Oekumenischer Gottesdienst im Zusammenhang mit den Gesprächen zur Bibel
- Oekumenischer Gottesdienst zum OekumeneSonntag Peter und Paul
- Oekumenischer Gottesdienst zum Buß- und Bettag
- Oekumenisches Frühstück (zwei Mal jährlich)

12. Partnerschaften

- Die Partnerschaft mit Ballendorf / Börslingen drückt sich aus durch
 - ein gemeinsames, immer wieder unterschiedlich gestaltetes Fest an Himmelfahrt
 - ein Grillfeschtle im Sommer
 - das Erntedank-Wochenende mit Bauernmarkt, der allerdings in seiner jetzigen Form in Frage steht
 - gemeinsamen KGR - Sitzungen nach Absprache
 - Familien werden insbesondere über die Kindergärten motiviert, an Himmelfahrt mit zum Partnerschaftsfest nach Ballendorf zu kommen. Familien kommen vermutlich nur dann, wenn der Tag konzentriert ist und es für sie ein konkretes Programm gibt. Es soll verstärkt dafür geworben werden, das Angebot einer gemeinsamen Busfahrt zu nutzen.

- Die Werbung für den Bauernmarkt soll auch über eine Plakatierung in der Stadt erfolgen.
- Ballendorf / Börslingen wird zukünftig zu unserer Gemeindefreizeit eingeladen.
- Die Gesamtkirchengemeinde ist angefragt, (noch einmal) prinzipiell über die Partnerschaft zu Petrzalka nachzudenken. Dies hat der GKGR getan, ist aber zu keinem konkreten Ergebnis gekommen.
- Reizvoll wäre eine Reise zum Kloster Mar Gabriel in der Osttürkei, wo wir nach wie vor eine Lehrerstelle finanzieren.

13. Verkauf von Waren aus dem Weltladen

Das wird vorerst nicht fortgesetzt.

14. Kirche

Keller, Lager und die beiden Stauräume unter den Treppen müssen aufgeräumt werden.

Der Meditationstisch und das Kerzengefäß haben ihren Platz in der zweiten und dritten Arkade im nordöstlichen Teil des Kirchenschiffs gefunden.

Das Fischer-Kabinett in der ehemaligen Cafeteria ist eingerichtet, muss allerdings während der Vesperkirche jeweils wieder ausgeräumt werden. In der übrigen Zeit muss verlässlich geöffnet sein und genauso verlässlich dafür geworben werden.

Die Gestaltung der Schaukästen muss ästhetischen Grundsätzen genügen.

15. Orgel

Der KGR hat in seiner Sitzung vom 04.12.2012 (TOP 2 / Blatt 123) die Firma Gaida mit der Sanierung der Orgel zum Angebotspreis von € 92.582,- zu beauftragen. Die Orgelrücklage beläuft sich zu diesem Zeitpunkt auf € 96.439,82.

Nach Beginn der Arbeiten hat sich herausgestellt, dass alle Membranen ersetzt werden müssen. Die Vergabe dieser Arbeiten zum Angebotspreis von € 21.400,- hat der KGR in seiner Sitzung vom 22.01.2013 (TOP 3 / Blatt 126) beschlossen. In der Zwischenzeit ist die Finanzierung auch dieser Maßnahme gelungen.

Aufgrund der Möglichkeit, den dritten Bauabschnitt über ein zinsloses Darlehen zu finanzieren, hat der KGR in seiner Sitzung vom 25.02.2013 (TOP 2 / Blatt 128) beschlossen, ebenfalls die Firma Gaida zum Angebotspreis von € 23.205,- mit diesen Arbeiten zu beauftragen.

16. Stiftung 100 Jahre Evangelische Pauluskirche

Für die Stiftung, die im Jahr 2010 eingerichtet wurde, wird derzeit nicht offensiv geworben.

17. Finanzen

Zum 31.12.2011 betrug der Schuldenstand € 172.000,-, zum 31.12.2012 € 127.000,-. Wir haben damit unsere Schulden um € 45.000,- reduziert. Gegenüber der Gesamtkirchengemeinde haben wir uns verpflichtet, jährlich € 20.000,- zurückzuzahlen.

Folgende Ideen zur Erhöhung unserer Einnahmen und damit zum Schuldenabbau sind / **werden** umgesetzt:

- Wieder kehrender Hinweis im Gemeindebrief darauf, bei Geburtstagen oder Trauerfällen statt Geschenken um Spenden zu bitten.
- Die Aufmerksamkeit dafür erhöhen, um welches wichtiges Bauwerk und welchen wertvollen Versammlungsraum es sich bei unserer Kirche handelt: Dazu soll es möglichst in allen Publikationen der Veranstalter einen kurzen Text geben. **Herr Engelhardt prüft darüber hinaus, ob, wo und wie eine Stele im Eingangsbereich mit entsprechenden Informationen aufgestellt werden kann. Eine Adresse könnte Plexiglas Fink sein.**
- **Turmkuppeln in Miniatur in Beton gießen und verkaufen – das sollte eher auf Werkstücke mit einem künstlerischen und / oder Gebrauchswert hinauslaufen. Herr Aigner fragt bei dem Künstler Herbert Volz an. Herr Engelhardt fragt bei der Steinbeis-Schule und der Hochschule Ulm an, ob Studierende Ideen im Rahmen einer Diplomarbeit o.ä. entwickeln könnten. – Trotz wiederholter Bitte um Beantwortung der Anfrage gibt es nach wie vor keine Reaktion.**
- Spendengrafik als Turm – auf der Homepage und im Gemeindebrief.
- Die beiden Kassen mit der Bitte „Zum Erhalt der Kirche“ beizutragen, sind montiert.
- **Plexiglasröhre mit Sand gefüllt, die den Schuldenstand anzeigt – Herr Engelhardt sorgt für die Umsetzung.**
- Auf der Startseite der Homepage wird aktueller Spendenstand genannt.
- **Ein jährliches Benefizkonzert – das soll im Rahmen des Architektursonntags erfolgen. Herr Schloz-Dürr wird sich an Tobias Wahren wenden.**
- **Versteigerung alter Gegenstände - Frau Komarnycki wird sich in der Kirche umschaun, Herr Schloz-Dürr erinnert an einige alte Ölbilder im Keller. Je nach Bestand ist dies dann eine Möglichkeit.**
- Zwei Mal im Jahr wird dem Gemeindebrief ein Überweisungsträger beigelegt.

18. Gemeindebriefe

Der Gemeindebrief erscheint zehn Mal jährlich zusammen mit der „brücke“ und wird von Ehrenamtlichen ausgetragen.

Nachdem einzelne Bezirke über längere Zeit nicht mit AusträgerInnen besetzt werden konnten, ist es zwischenzeitlich gelungen, für alle Bezirke AusträgerInnen zu finden.

19. Homepage

Stefanie Komarnycki hat die Betreuung der homepage übernommen.

20. Vesperkirche

ca. 10.000 Essen / 130 Mitarbeitende
Einmal jährlich vier Wochen

Das Sekretariat ist in dieser Zeit an der Grenze der Belastbarkeit. Im Pastoralen Dienst hat es sich bewährt, dass der geschäftsführende Pfarrer während der Vesperkirche an einem Wochenende Urlaub nimmt, auch wenn das nicht von allen verstanden wird.

Auf der Klausur des GKGR am 17.03.2012 wurde beschlossen, die zusätzliche Belastung von PfarrerInnen durch schon bestehende oder noch anzupackende Projekte in noch zu klärender Weise auszugleichen.

Eine große Entlastung ist es, dass Frau Komarnycki die Betreuung fast aller Besuchergruppen übernommen hat.

Ulm, 26.03.2013

Siglinde Komarnycki

Siglinde Komarnycki
(gewählte Vorsitzende)

Rolf Engelhardt

Rolf Engelhardt
(geschäftsführender Pfarrer)